# Mode- und Marktberichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **13 (1906)**

Heft 13

PDF erstellt am: **30.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

**Deutschland.** — Der sächsisch-thüringische Färberring hat den Webwarenfabrikanten den eingegangenen Vertrag wegen der unzureichenden Farbpreise gekündigt. Diese Massnahme war bereits bei der vorjährigen Arbeiterlohnbewegung in Aussicht gestellt worden. Die Farblöhne sind in Rücksicht auf die höheren Arbeiterlöhne und teuren Chemikalien und Farbsubstanzen etc. nicht mehr ausreichend. Beide Teile werden sich, dem Vernehmen nach, auf einer annehmbaren Basis vereinigen.

**Oesterreich.** — Sämtliche österreichischen Kattundruckfabrikanten beschlossen unter Hinweis auf die seit vielen Monaten anhaltende Verteuerung der Garne, rohen Gewebe und Farbstoffe, die Preise für bedruckte Baumwollwaren, und zwar sowohl für Meterware wie für Tücher, um mindestens 10 pCt. zu erhöhen. Ueber das Ausmass der Preiserhöhung für bedruckte Baumwollwaren aus Makogarnen, die bekanntlich noch viel wesentlicher im Preise gestiegen sind, liegt ein Beschluss noch nicht vor

## Mode- und Marktberichte.

### Die neue Herbst-Kollektion in Seidenband und Stoffen.

Hierüber macht der „B. C." folgende Angaben:

Nach dem grossen Erfolg der Sommersaison, welche einen enormen Konsum in Band brachte, zeigt der Herbst eine sehr reiche und vielseitige Auswahl. Die Ansicht, Chiné habe abgewirtschaftet, wird von der Mode, welche ihre eigenen Wege geht, berichtigt. Die neue Kollektion bringt ein Füllhorn üppiger Gaben als Beweis, dass die Bandbranche sich wieder einen hervorragenden Platz in der Putzbranche erobern wird. Beginnen wir also die Kollektion in ihren einzelnen Genres vorzuführen:

Chiné: von 11"—82" durch alle Breiten hindurch wird hier ein farbenreiches Bild entrollt. Sehr reich vertreten sind Blumen-Motive, z. B. Rosen, im Vordergrund Rosenknospen, mit Röschen besät, Buketts in ganz aparten Nuancen — in hellen, dunklen aparten Farben —, dagegen heben sich dunkle Farben wieder ab. Schleifenmustern mit langen Bändern, welche Rosen-Guirlanden verbinden. Grosse Rosen, der Aquarellmalerei täuschend nachgeahmt, in allen erdenklichen Farben; Narzissen und Veilchen, ziemlich schwere Buketts, in aquarellartiger Manier gehalten, sodann ein Schwesterdessin, dunkler Effekt in der Mitte, welches nach beiden Seiten weiss ausläuft, von Blumen bekränzt — weisser Fond mit grossen Rosen, darunter auch schwarz-weisse Dessins mit weissem Cord und mit Rosenzweigen; weisse Satinstreifen und Arabesken sind sehr wirkungsvoll, ebenso auch dunkle Fonds in wunderbaren Farben:

Schotten sind in einer sehr reichen Auswahl vertreten, ihr elegantes, vielfach feuriges Kolorit stellt sie mit an die Spitze. Von 10"—68" finden wir Streifen, Karos, Streifen-Bajadère, Satin double façe, Karo. Die feurige Farben-Kombination erzielt wunderschöne Wirkungen.

Ombré: Elegantes Liberty mit zwei breiten Streifen, z. B.: Alpaka ombré, blau, grau, pensée, or, grau, hellmarine; ebenso Louisine ombré, Ombré mit weissen Streifen. Die nicht sehr grosse Auswahl in mannigfachen Genres ist solid und gefällig gehalten.

Schwarz-weiss: in schmalen und breiten Streifen bis zu auffallend breiten Streifen, sodann in Karo mit weissem Cord in einer sehr reichhaltigen und ansprechenden Auswahl. Dieses Genre ist schon längere Zeit recht begehrt und dürfte sich auch weiter auf der Höhe halten.

Kaschmir in malerischen Zeichnungen mit Streifen zieren die Kollektion. Sportbänder vom einfachsten bis zum eleganten Genre sind reich vertreten und werden mit ihren vorherrschend sehr hübschen Mustern den Matelôt-Hüten sicherlich zum Schmuck gereichen.

Alpaka lässt sich nicht unterdrücken. Dieser billige Artikel verändert sich nicht, er zeigt sich immer wieder in Streifen, Sternen, Karos, Grätenstichen und auch mit Boule; sie gehen für billige Artikel immer wieder mit und finden regulären Absatz.

Uni-Qualitäten: Taft behauptet seine dominierende Rolle auch weiter, Liberty wird in billiger guter Ware auch weitergehen, Failletine erscheint reichhaltiger, auch sind Messaline glacé, Lumineux wieder vollzählig.

In den Farben dürfte Blaugrün bevorzugt werden, soweit man aus den Orders entnehmen kann, auch Grau, Bronce, Olive, Reseda, Grün, Tabak, Braun, Weinrot sich als gangbar bezeichnen lassen.

Samtbänder sind wieder begehrt und werden mit und ohne Atlas in Schwarz flott bestellt, auch in Farbig ist wieder bessere Nachfrage.

Was die Stoffe betrifft, so soll in Samten Panne wieder die Hauptrolle spielen.

Schotten: in Louisine-Taft sind die Farben-Sortimente sehr schön, in erster Reihe sieht man wieder Blaugrün, auch zeigt sich Grün in allen Farbendispositionen verwendet; ein sehr elegantes Genre Satin à boyau; grosse Karo erscheinen nur in Blaugrün.

Chiné: Alpaka, Louisine, Taft, Brokat gold, Damassé farbig, in Schwarz, in Weiss, Damassé farbig mit Boule noir und Chiné-Effekten, Blumen-Motiven, heller Fond mit Röschen und Schleifen-Motiven, Arabesken, gestreift; Pastellfarben, Moosrosen, Pfirsichblüten, Pompadour, Primeln, durch arabeskenartige Streifenmuster unterbrochen.

Unter den einfacheren Stoffen finden wir: Taft rayé in ganz schmalen und etwas breiteren Streifen, Damier schwarzweiss, Quadrillé, Façonné, sodann Taft in kleinen und grösseren Stellungen, nur in Blaugrün gehalten. Alpaka in weiss und creme Blattmuster, Alpaka Jacquard weiss.

### Internationaler Baumwoll-Kongress in Bremen.

Am Montag sind in Bremen die Verhandlungen des Internationalen Kongresses der Baumwollspinnerei- und Weberei-Vereinigungen eröffnet worden. Ende der vorigen Woche hielten die Vorstandsmitglieder des Internationalen Verbandes der Baumwoll-Industriellen unter dem Vorsitz des Präsidenten C. W. Macare, Manchester, in Berlin eine längere Sitzung ab. Nach den Verhandlungen empfing Staatssekretär Graf Posadowsky das internationale Komitee, das aus folgenden Personen besteht:

C. W. Macara (England), Vorsitzender. John Syz (Schweiz), stellvertr. Vorsitzender. Ferd. Gross (Deutschland). Casimir Berger (Frankreich), Ehren-Schatzmeister. Jean de Hemptinne (Belgien). Henry Hingson (England).

Baron Costanzo Cantoni (Italien). A. Kuffler (Oesterreich). H. P. Taveira (Portugal). E. Calvet (Spanien).

Auch der Erbprinz von Hohenlohe wohnte den Verhandlungen bei und bekundete sein lebhaftes Interesse für die Bestrebungen des Verbandes. Kommerzienrat Gross, Augsburg, betonte gegenüber dem Erbprinzen von Hohenlohe besonders die Wichtigkeit des gemeinsamen Ausbaues der Bagdad-Bahn von seiten Deutschlands und Englands und die Bewässerung von Mesopotamien, da dort ein grosses Feld für Baumwollkultur vorhanden sei.

Der Kongress in Bremen wurde von Kommerzienrat Gross, Augsburg, mit einer Begrüssungsansprache eröffnet und man ging darauf sofort zu geschäftlichen Arbeiten über. Am Dienstag und Mittwoch Vormittag wurden die Verhandlungen fortgesetzt. Der Kongress beschloss einstimmig, eine ständige Kommission, bestehend aus drei Mitgliedern, zu ernennen, deren Aufgabe es ist, nach den Weisungen des internationalen Komitees Informationen über die Packung, Behandlung und Verschiffung der amerikanischen Baumwolle zu sammeln, Verhandlungen mit den Vorständen der verschiedenen Baumwollbörsen und amerikanischen Spinner- und Pflanzer-Vereinigungen anzuknüpfen, und die Grundlagen für neue Verkaufsbedingungen für amerikanische Baumwolle zu schaffen, die für Käufer und Verkäufer gleich annehmbar und gerecht sind. Die hierauf bezüglichen Vorschläge sind vom internationalen Komitee den dem internationalen Verbande angehörigen Vereinen zu unterbreiten. Die Ernennung der Kommission bleibt dem internationalen Komitee und den von ihm eigens damit betrauten Mitgliedern vorbehalten.

---

## Seidenwaren-Ausstellung in Paris.

Ueber diese bereits in der letzten Nummer unseres Blattes erwähnte Ausstellung entnehmen wir der „Seide“ noch folgendes:

Die Ausstellung von Seide und Samt wurde am 21. d. M. vom Minister der schönen Künste im Museum Galliéra eröffnet; sie soll einen Ueberblick über die französische Fabrikation der letzten zehn Jahre und die Entwicklung der Seidenindustrie überhaupt, von ihren ältesten Anfängen an, geben. Wenn schon der Raum in dem Museum für eine vollständige Durchführung dieses Programms etwas zu knapp bemessen war, ist das Interesse der vereinigten Schätze für den Fachmann wie den Laien ein recht grosses. Das Textilmuseum von Lyon hat seine wertvollsten Stücke hergeliehen, mancherlei Kunstwerke und historische Gewebe; so das Testament Ludwigs XVI. mit Porträts in Samt, das Testament Napoleons und Pius VII., einen silberschimmernden Samtbezug, der vor den Augen des ersten Konsuls für einen Ofenschirm seiner Josephine gesponnen wurde. Seidengemälde, welche den ägyptischen Feldzug verherrlichen, die „Befreiung Amerikas durch Lafayette“, die für Lamartine besonders gewebte Deputiertenschärpe, Fahnen des ersten und zweiten Kaiserreichs, Goldbrokat für das Foyer der grossen Oper, die seidenen Taschentücher für die russischen Seeleute beim ersten Zarenbesuch, die Musterstücke der Lyoner, St. Etienner und Roubaix'schen Seiden- und Samtindustrie für die verschiedenen Weltausstellungen, Proben von Chalkographiedrucken nach den Meistern des Louvre auf Satin usw. Es kann kein Zweifel darüber herrschen, dass die Seidenindustrie in Lyon noch immer in den teuersten Erzeugnissen den Weltrekord inne hat; 1900 auf der Weltausstellung, zu der sich der auswärtige Wettbewerb stark angestrengt hatte, sah man das klar; leider finden sich für Stoffe, von denen das Meter 1200 Franken kostet, keine Käufer mehr — die Republik macht keine Bestellungen wie die Hauptstadt der Textilindustrie sie unterm Kaiserreich oder unter den Bourbonen zu erhalten gewohnt war. Lyon klagt sehr darüber, dass der Staat nicht genügend die künstlerischen Anstrengungen seiner Fabrikanten unterstütze. Wofür aber der Staat nicht kann, ist die fortschreitende Isolierung der französischen Seidenfirmen auf dem Weltmarkte, was moderne Stoffe anbetrifft; in den gangbaren Artikeln schadet den Häusern in Lyon, St. Etienne und Roubaix ihre hohe Preisforderung und ihre Unzugänglichkeit für Bemusterung nach neuem Stil. Im Ausland und England verlangt das Publikum von der Textilindustrie gleichen Schritt mit der Entwicklung der bildenden Kunst; die moderne Ornamentik eignet sich vortrefflich für Stoffe und Tapeten, man möchte sagen, dass sie beinahe für dekorative Zwecke erstanden ist. Die englischen Seidenfirmen Liberty machten in Paris mit ihren kühnen neuen Mustern und Farben, weil sie wettbewerbslos waren, schöne Geschäfte; jetzt erscheinen auch deutsche, schweizerische und italienische Fabrikate, ganz modern, auf den Platz, und die Industriellen von Lyon werden einsehen, dass es sich nicht um eine rasch vorübergehende Laune des Geschmacks, sondern um eine fortschreitende Modebewegung handelt. Eine Firma, Chatel, hat sich von den alten Stilschablonen losgemacht und zeigt in der Pariser Ausstellung sehr moderne, von zwei ausgezeichneten Künstlern, Giraldon und Karbowsky, entworfene dekorative Seidenstoffe. — Es soll nicht gesagt sein, dass die historischen Seidenmuster, an denen Lyon festhält, ihre Berechtigung verloren hätten; weit entfernt bewundern wir den Damast Louis XIV., das sanfte Blau, mattrosa, grün und weiss, die Draperie Pompadour mit Rosenguirlanden auf Crème, duftige Reliefweberei, die man kaum der Maschine zutraut, u. a. Gerade wer solches im Alten zu leisten vermag, sollte sich ans Neue wagen. Hübsch war der Gedanke der Ausstellungs-Organisatoren, die Stoffbauten durch allerlei Kunstgegenstände zu beleben; auf weichem nilgrünen Mousselin ein grès flammé Chaplet, rubinrot leuchtend, auf reicher Seide für Abend-Toiletten moderner Schmuck von Lalique, auf broschiertem Moire eine runde Bachantin von Mars-Valette. . . Die Abwechslung tut überall gut, so auch hier; das Ausstellen und Aufbauen will gelernt sein und in der Schaufensterdekoration sind die Pariser Meister. Dass die ältesten Webstühle französischer Erfinder wie Jacquards in einer Textilausstellung nicht fehlen durften, versteht sich von selbst. — Im Pavillon de Marsan, place des Vosges, gibt es gleichzeitig eine historische Spitzen-, Stickerei- und Fächerausstellung zu sehen; die Union Centrale des Arts Décoratifs will